

Die Paddington-Bär Story

Auf seinen roten verbeulten Koffer saß der kleine zottelige Bär mit dem breitrempigen Hut, als er von Mr. und Mrs. Brown in einer dunklen Ecke des Londoner Bahnhofes Paddington entdeckt wurde. Aus dem finsternen Peru als blinder Passagier über die Weltmeere gereist, war von seinem Proviant lediglich noch ein Rest Orangenmarmelade übriggeblieben.

„Bitte kümmern Sie sich um diesen Bären. Danke“, stand auf dem Schild, das er mit dem Schlüssel für seinen Koffer an einer Schnur trug.

Die Browns nahmen sich des Bären an, weil sie in ihm einen willkommenen Spielgefährten für ihre beiden Kinder sahen. Da der peruanische Name des Bären für Engländer unaussprechlich schien, gaben sie ihm den Namen des Bahnhofs im Nordwesten Londons. Und für Paddington begann eine völlig neue, aufregende Zeit.

Aber eigentlich hat die Sache mit Paddington ganz anders angefangen.

Heiligabend 1956: Michael Bond, 30 Jahre alt, jung verheiratet, Kameramann der BBC, hat den Bus verpasst. Er vertreibt sich die Zeit, schlendert in einem Kaufhaus in der Oxford Street umher und entdeckt in einem Regal den einsamen Teddy. Über Weihnachten sollte das plüschige Kerlchen nicht allein gelassen werden, sagte er sich, kauft den Bären und schenkt ihn seiner Frau Brenda.

Nach jenem großen Bahnhof in der Nähe von ihrem Zuhause nennen die Bonds den Bären Paddington. Noch können sie nicht ahnen, daß er ihr Leben grundlegend verändern sollte.

Das Bärchen inspirierte Bond zu den Kurzgeschichten, die inzwischen längst die Herzen kleiner und großer Leser in aller Welt erobert haben.